

Ist Oberreifenberg ein Teil von New Orleans?

International Trio begeistert in der katholischen Kirche mit traditionellem Jazz

Reimer von Essens International Trio brachte fast die Mauern zum Einsturz. Und will das in diesem Jahr auch noch mal versuchen.

■ Von Gerrit Stolte

Oberreifenberg. Wenn's am besten ist, soll man aufhören. Hätten die Zuhörer in der katholischen Kirche St. Georg dieses Lebensmotto am Mittwochnachmittag befolgt, sie hätten das Konzert des International Trio gleich nach dem ersten Stück verlassen können. Hätten sie, haben sie aber nicht, und das war gut so. Was Reimer von Essen, David Boeddinghaus und Trevor Richards zusammen mit ihrem Gastmusiker Olivier Franc boten, war New-Orleans-Jazz der Spitzenklasse und das fast zwei Stunden lang auf konstant höchstem Niveau.

Phasenweise spielten die Musiker so mitreißend und leidenschaftlich, dass man sich Sorgen um die Statik der Kirchenmauern machen konnte. Würden diese so viel Swing tatsächlich aushalten? Taten sie, wie schon in den vergangenen Jahren.

Das Gotteshaus war am frühen Mittwochabend zwar von Sonnenlicht durchflutet, aber es war dennoch knackig kalt, auch im Kircheninneren. Die Orgel ist bekanntlich renovierungsbedürftig und ver-

trägt deshalb keine großen Temperaturschwankungen. Geheizt wird also nur in Maßen. Dennoch dürften nur die wenigsten gefroren haben, denn die Musik bot reichlich Gelegenheit, in die Hände zu klatschen, mit den Fingern zu schnippen oder den Füßen zu wippen.

Das 1981 gegründete International Trio, das bereits zum 14. Mal in Schmitteln zu Gast war, musizierte übrigens ohne elektronische Verstärker, neudeutsch: unplugged, was in der Kirche durchaus möglich ist, schließlich sind Gotteshäuser so gebaut, dass die Worte der Pfarrer auch noch in der letzten Reihe zu hören sind. Von Essen, Boeddinghaus, Richards und Franc trugen zwar keine Soutane, konnten aber sogar als Hohepriester des traditionellen Jazz durchgehen.

Dynamisch nuanciert

Bei Sydney Bechets Arrangement der Porgy-und-Bess-Arie „Summertime“ mögen viele Zuhörer automatisch den beiden Bläsern zuhören, in der Oberreifenberger Kirche war der Hintergrund der eigentliche Höhepunkt. Wie Trevor Richards am Schlagzeug und Pianist David Boeddinghaus die Solisten begleiteten und einen rhythmischen und harmonischen Teppich ausbreiteten, war von allererster Güte. Richards offenbarte sich da-

bei als Meister dynamischer Nuancierung und verzichtete auf lautmalerische Exzesse, die bei anderen Schlagzeugern dazu dienen, das Publikum vordergründig zu begeistern.

Boeddinghaus' Stärke ist der differenzierte Anschlag, der ihn in die Nähe klassischer Konzertpianisten

rückt. Wie um das zu unterstreichen, präsentierte er Scott Joplins „The Entertainer“ – die Titelmelodie des Filmklassikers „Der Clou“. Dabei hielt er sich strikt an die kompositorischen Vorgaben von Scott Joplin, die das Werk im zweiten Teil in die Nähe von Robert Schumann rücken, erzeugte bei

den Zuhörern aber dennoch den Glauben, sie würden Zeugen improvisierter Kunst.

Der Erlös des vom Burgverein organisierten Konzerts fließt in die Erhaltung der Burgruine. Reimer von Essen kündigte übrigens an, auch noch ein Benefizkonzert zugunsten der Orgelanierung zu spielen.



Reimer von Essen (l.) hat offensichtlich Spaß, wenn er Olivier Franc am Sopransaxophon zuhören kann. Im Hintergrund agieren Schlagzeuger Trevor Richards und Pianist David Boeddinghaus meisterlich. Foto: Gerrit Stolte